



Der Kamener Hausarzt Manfred Michael Nickertz und seine Kollegen testen im „Medizinischen Kompetenzkollegium - Kamen“ (MKK) zahlreiche Patienten und behandeln auch Corona-positive Patienten. Nickertz wünscht sich, dass sein Team bald geimpft wird, um sich selbst besser vor dem Virus zu schützen.

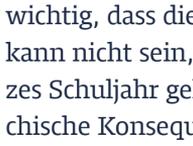
HA+ Coronavirus

# Sorge über Impfreihenfolge: Werden Ärzte von Lehrern überholt?

Hausarzt Michael Nickertz führt Corona-Tests durch und hat auch zu positiven Patienten Kontakt. Er hofft auf eine baldige Impfung – und blickt skeptisch auf die Diskussion über die Impfreihenfolge.

von **Claudia Pott**

Kamen, 22.02.2021, 17:54 Uhr / Lesedauer: 3 min



**M**anfred Michael Nickertz führt in der Gemeinschaftspraxis an der Westicker Straße zahlreiche Corona-Tests durch. Der Tagesablauf in der Praxis wurde mit der Pandemie umgeworfen und neu sortiert, um den neuen Aufgaben gerecht zu werden und die Patienten zu schützen.

Diesen Schutz können sich Nickertz und sein Team selbst freilich nicht bieten. Sie haben zu allen Patienten Kontakt. Zwar trägt das Team am „Medizinischen Kompetenzkollegium – Kamen“ (MKK) stets eine Schutzausrüstung, doch ein gewisses Risiko besteht immer.

Jetzt lesen  
HA+ Schulen und Corona

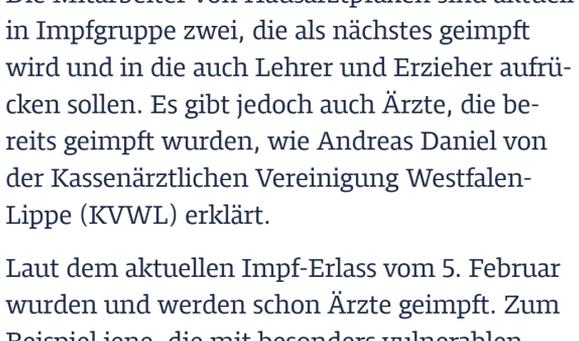
## Früheres Impfen von Lehrkräften und Kita-Beschäftigten: „Erleichterung und Entlastung“

Deshalb hofft Nickertz, dass das MKK-Team sich bald impfen lassen darf, eine Anmeldung für einen Impftermin ist bereits raus. Nun heißt es Warten. Während Ärzte in der öffentlichen Diskussion um die Impfreihenfolge kaum vorkommen, wird gerade heiß darüber diskutiert, ob Lehrer und Erzieherinnen in die Impfgruppe zwei hochrutschen sollen.

Dafür hat Nickertz vollstes Verständnis. Es sei wichtig, dass die Schulen wieder öffnen. „Es kann nicht sein, dass einer Generation ein ganzes Schuljahr geklaut wird. Das hätte auch psychische Konsequenzen.“ Es habe deshalb Priorität, dass Lehrer und Erzieher schnell geimpft würden.

### Werden Lehrer bald vor Hausärzten geimpft?

Und doch: Die aktuelle Diskussion, die durchaus manchmal so klingt, als ob Lehrer und Erzieherinnen bei einer Veränderung der Verordnung nicht mehr lange warten müssten, hat für den Mediziner einen leicht bitteren Beigeschmack. Noch sei zwar nicht klar, wann genau die Lehrer innerhalb der Impfgruppe überhaupt an der Reihe sein würden.



Die Gemeinschaftspraxis von Manfred Michael Nickertz und Dr. med. K. König führt immer zu festen Zeiten Corona-Tests durch, um andere Patienten zu schützen. © privat

Aber für Nickertz hat es den Anschein, dass eine Veränderung der Verordnung dazu führen könnte, dass Hausarztpraxen noch länger auf die erhoffte Impfung warten müssen. „Wenn eine Gruppe vorgezogen wird, muss das erstmal koordiniert werden“, wünscht er sich.

Der Mediziner sagt ehrlich, dass er nicht in der Haut der Entscheider stecken möchte, die diese Reihenfolge festlegen müssen. Er erinnert aber daran, dass es die Hausärzte sind, die engen Kontakt zu Menschen haben und dass sie es sind, die gebraucht werden, wenn es zu Erkrankungen durch eine Infektion kommt. Würde sich die Reihenfolge jetzt zum Nachteil für die Hausärzte ändern, dann fände er das „schräg.“

### Kamener Arztpraxis schreibt Brief an das Gesundheitsministerium NRW

Dass es dem Mediziner nicht um die Priorisierung der Lehrer oder Erzieher geht, sondern schlicht um die Gesundheit des Praxispersonals, zeigt ein Brief, den die Praxis unter anderem an das Gesundheitsministerium geschrieben hat – und zwar bevor die Rufe nach einer Priorisierung für Lehrerinnen und Erzieherinnen lauter wurden.

Darin bitten Nickertz und die Ärzte Dr. med. Kerstin König und Mattias E. Barella um die Prüfung, den Impfstatus der Praxis höher einzustufen. Das Personal führe sowohl Testungen zur Verhütung der Verbreitung des Coronavirus bei Kontaktpersonen, als auch durch das Gesundheitsamt veranlasste Tests bei regionalen Häufungen durch.



Wer einen Corona-Test durchführt, trägt Visier, Maske und Haube. © Stefan Milk

Doch die Tests sind nicht alles: „An Covid-19 erkrankte Patienten sehen wir nicht nur zum Zeitpunkt der Diagnosestellung, sondern behandeln sie in der Infektionssprechstunde oder bei Hausbesuchen u.a. auch in stationären Pflegeeinrichtungen weiter.“

### KVWL: Einige Ärzte wurden bereits geimpft

Die Mitarbeiter von Hausarztpraxen sind aktuell in Impfgruppe zwei, die als nächstes geimpft wird und in die auch Lehrer und Erzieher aufrücken sollen. Es gibt jedoch auch Ärzte, die bereits geimpft wurden, wie Andreas Daniel von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) erklärt.

Laut dem aktuellen Impf-Erlass vom 5. Februar wurden und werden schon Ärzte geimpft. Zum Beispiel jene, die mit besonders vulnerablen Gruppen zu tun haben, wie Daniel erklärt.

Jetzt lesen  
HA+ Pflege im Seniorenheim

## Pfleger in der Pandemie: „Danach kam die Angst, dass ich sterbe“

Im Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW steht, dass mit der Zulassung des AstraZeneca-Impfstoffs mehr Impfdosen zur Verfügung stehen, woraus sich veränderte Vorgaben für die Impfzentren ergeben – unter anderem, dass für bestimmte Beschäftigte schon Impfangebote vorzubereiten sind.

Dazu gehört zum Beispiel das Personal in Zahnarztpraxen, „die regelmäßig in vollstationären Pflegeeinrichtungen tätig werden oder in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung tätig sind“ oder auch Arztpraxen, die in onkologischen Praxen sowie Dialysepraxen tätig sind. Die Impfungen sind am 10. Februar gestartet.



**Jens Spahn**   
@jensspahn 

Stand heute wurden 7,5 Mio Impfdosen an die Länder ausgeliefert, weitere 2 Mio folgen kommende Woche. Knapp 5 Mio. wurden bisher verimpft. Unsere Impfkampagne kann also deutlich an Fahrt gewinnen. Alle Bundesländer sind im fließenden Übergang von der 1. zur 2. Prio-Gruppe. (1/3)

10:41 vorm. · 21. Feb. 2021 

 859  725  Diesen Tweet teilen

Von „normalen“ Hausarztpraxen, die trotzdem mit Corona-Fällen zu tun haben, ist nicht explizit die Rede. Wann genau das MKK und andere Hausarztpraxen geimpft werden und ob die Entscheidung zum Thema Lehrer und Erzieher einen Einfluss darauf haben wird, steht also noch in der Schwebe.

Doch zumindest macht Gesundheitsminister Jens Spahn Hoffnung: Aktuell befänden sich alle Bundesländer im fließenden Übergang von Prio-Gruppe 1 zu 2. und begännen damit auch, Beschäftigte des Gesundheitswesens zu impfen. Lange sollte es also nicht mehr dauern.



Schlagworte:  
[Coronavirus in Kamen](#)

#### ÜBER DIE AUTORIN

### Claudia Pott

Jahrgang 1991. Vom Land in den Ruhrpott, an der TU Dortmund studiert, wohnt jetzt in Bochum. Hat zwei Katzen, liest lieber auf Papier als am Bildschirm. Zu 85 Prozent Vegetarierin, zu 100 Prozent schuhsüchtig.

[Zur Autorensseite](#)

